

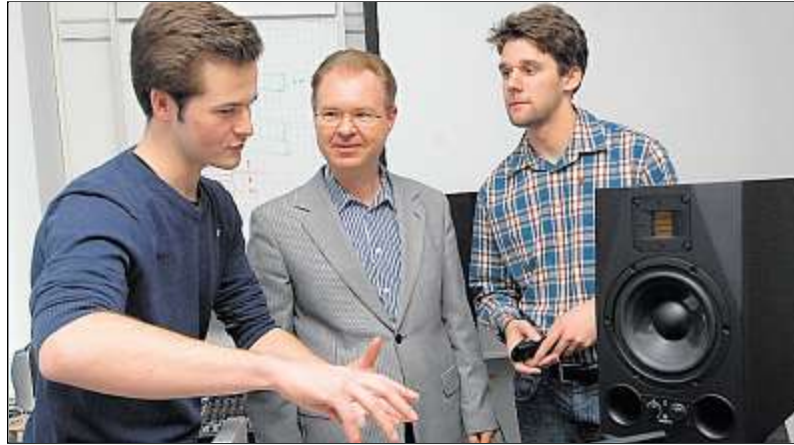
Stereo weit übertroffen

Als Multitalente haben Christian Dreier und Fabian Bronner einen Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ 2012 gewonnen. Jetzt studieren beide in Ilmenau.

Von Wolfgang Rauprich

Ilmenau – Eigentlich ist Christian Dreier Orchestermusiker. Ein Musikstudium für Horn im Hauptfach und Klavier im Nebenfach hat er nun zugunsten des Studiums der Ingenieurinformatik in Ilmenau aufgegeben. Auch Fabian Bronner kommt von der Musik. Er ist Schlagzeuger und gelernter Tonmeister. Nun hat er ein Studium der Elektrotechnik begonnen.

Schuld daran ist der Wettbewerb „Jugend forscht“. Die beiden Studen-



Live-Demo eines 3D-Klangs in Super-Stereo durch die Sieger des Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“ 2012 Christian Dreier (L.) und Fabian Bronner (r.) mit Professor Ralf Sommer, wissenschaftlicher Direktor des IMMS. *Foto: b-fritz.de*

ten kommen aus Moers in Nordrhein-Westfalen. Dort haben sie sich in einer Band kennen gelernt, und nachdem sie ihr gemeinsames Interesse an Tontechnik und Akustik festgestellt hatten, begannen sie sich

Fragen der Wiedergabequalität bei herkömmlichen Tonträgern wie CD oder DVD zuzuwenden. Sie entwickelten eine Methode der Aufnahme und Bearbeitung von 3D-Klängen, die die Tonqualität herkömmlicher

Stereowiedergabe recht deutlich übertrifft.

Von dem Erfolg angespornt, arbeiteten sie ihre Entwicklung wissenschaftlich auf und bewarben sich damit beim Wettbewerb „Jugend forscht“. Christian Dreier und Fabian Bronner gewannen den Regionalwettbewerb in Krefeld den Landeswettbewerb in Leverkusen und schließlich im Bundeswettbewerb 2012 in Erfurt den Preis der Bundeskanzlerin für die originellste Arbeit, verbunden mit einer persönlichen Audienz bei Angela Merkel.

Den Weg an die TU Ilmenau fanden die Preisträger über Professor Karlheinz Brandenburg, den sie beim Bundeswettbewerb kennenlernten. In der vergangenen Woche nutzten sie die Gelegenheit, im IMMS ihr Aufnahmesystem Schülern aus Erfurt und Lörrach darzulegen. Professor Ralf Sommer, wissenschaftlicher Direktor des Instituts hat diese Möglichkeit eröffnet.